

Der Senator entschuldigt sich

Nach Vergleich der Seestadt mit dem Südsudan: Ulrich Mäurer beteuert, alles eigentlich anders gemeint zu haben

VON KLAUS MÜNDELEIN

Bremerhaven. Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) hat sich am Donnerstag bei CDU-Politiker Thorsten Raschen entschuldigt. Anlass ist der skandalöse Vergleich Bremerhavens mit dem Südsudan, der in der Seestadt für Empörung gesorgt hat.

Wie bitte? Raschen traute seinen Ohren nicht, als er am Mittwoch beim Jahresempfang der Bundeswehr die Worte des Innensenators verfolgte. Anlass war der Abschied des Kommandeurs des Landeskommandos Bremen, Hans Peter Dorfmueller. Der verlässt Bremen, weil er einen Auslandseinsatz im Südsudan übernimmt. „Das wäre so, als wenn man von Bremen nach Bremerhaven ginge“, sagte Mäurer laut Raschen. „Einfach nur peinlich“, kommentierte der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete ziemlich angesäuert in den sozialen Medien. Es ging ihm nicht allein so. Einige Bremerhavener hätten vor der Heimfahrt gesagt: „So, ich fahre jetzt zurück in den Südsudan“, sagt Raschen tags drauf.

Als Mäurer die Verärgerung mitbekam, war er zunächst über die Empörung überrascht. Er fragte bei den eigenen Mitarbeitern im Ressort nach, ob sie seine Äußerung auch so wie Raschen verstanden hätten. Und



Es war wohl flapsig gemeint, hat seine Wirkung aber deutlich verfehlt. In einer Rede verglich Innensenator Ulrich Mäurer einen Auslandseinsatz im Südsudan mit einer Fahrt von Bremen nach Bremerhaven. Foto: Bol/dpa/AP

die bestätigten, dass Mäurer mehr als unglücklich formuliert hatte, sagt seine Sprecherin Rose Gerds-Schiffler. „Er war bestürzt“, ergänzt sie. Deshalb habe Mäurer sich sofort bei Raschen gemeldet, sich entschuldigt und versichert, dass er das komplett anders gemeint habe.

Er habe höchsten Respekt vor dem Einsatz der Bundeswehr im Südsudan. Das habe er unterstreichen wollen mit dem Hinweis, dass so ein Einsatz was ganz Besonderes sei und eben kein schneller Ausflug wie der von Bremen nach Bremerhaven. So sei es gemeint gewesen. Er habe weder den Einsatz noch Bremerhaven herabsetzen wollen. Aber tatsächlich habe der Senator das komplett unglücklich formuliert, sagt seine Sprecherin.

„Ich nehme ihm ab, dass er das so nicht sagen wollte“, sagt Raschen nach dem Gespräch mit Mäurer. Aber es bleibe halt doch das Gefühl, dass hier zum Ausdruck gekommen sei, was in Bremen wirklich gedacht werde.

Entschuldigung bei allen Bremerhavenern

Die Entschuldigung bei Raschen hat nicht alle überzeugt. „Wie wäre es, sich bei der gesamten Bremerhavener Bevölkerung für diesen unmöglichen Vergleich zu entschuldigen?!“, postet Raschens CDU-Bürgerschaftskollegin Sina Dertwinkel.

Jan Timke von den „Bürgern in Wut“ sieht das ähnlich: „Mäurer hätte politische Größe gezeigt, wenn die Entschuldigung an alle Einwohner der Seestadt gerichtet gewesen wäre.“ In den

sozialen Medien gibt es heftige Kritik: „Dass man einen direkten Vergleich damit entschul-

digt, dass genau das Gegenteil gemeint ist, ist ganz schwach, Herr Mäurer.“

Standpunkt von Klaus Mündelein



Wirklich nur verplappert?

War nicht so gemeint? Nur verplappert? So einfach geht das nicht. Ein Senator darf sich keine Schlabbereien erlauben. Egal, ob er über einen Kampfeinsatz spricht, über Bremerhaven oder über beides.

Ulrich Mäurer ist ein Meister der geschliffenen Rede. Er setzt geschickt Themen und verkauft sie brillant. Da fällt es schwer zu glauben, dass er sich nur verhaspelt hat, als er einen Einsatz im Südsudan mit der Fahrt nach Bremerhaven gleichsetzte. In Bremens politischen Kreisen finden billige Witze über die kleine Schwesterstadt immer wieder ihre Lacher. Vielleicht konnte Mäurer dem Reiz nicht widerstehen. Der Senator versichert, dass er keinen billigen Witz reißen wollte. Er habe es anders gemeint. Ob das an Schadensbegrenzung reicht? Bremerhaven wurde öfter von Mäurer unter Druck gesetzt, um die unabhängige Seestadt-Polizei einzukassieren. Da ahnt man nun noch deutlicher, was ihnen droht. ► klaus.muendelein@nordsee-zeitung.de



Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) hat sich am Donnerstag entschuldigt. Foto: Mirgeler/dpa